

Goddelsheim, **Korbach**

Johanna Katz, geb. Mosheim

geb. 15.3.1855 in Korbach

gest. 26.9.1942 in Theresienstadt

Eltern:

Samuel Mosheim (1804-1863) aus Korbach und
Sara, geb. Meyerhoff (1833-1917) aus Medebach

Geschwister:

Aus der 1. Ehe des Vaters mit Johanna, geb. Baer (1819-47):

Clara (1842-1913)

Röschen (1846-59)

Aus der 2. Ehe des Vaters mit Sara, geb. Meyerhoff:

Max (1852-73)

Emil (1853-1928)

Bertha (1857-1905)

Jacob (1859-1938)

Fanny (1861-1921)

Ehemann:

Salomon Katz (1844-1929)

Eheschließung: 24.10.1876 in Korbach

Kinder:

Hermine (1877-1942 Sobibor)

Siegfried (1879-1942 Sobibor)

Emma (1882-1942 Sobibor)

Meta (1883-1923)

Margarete (1885-1943 Auschwitz)

Wohnung in Korbach:

Elternhaus: Prof.-Kümmell-Straße 8

ab 1876 (Eheschließung): Lengefelder Straße 11

30. Dez. 1941: Kirchstraße 13



Lengefelder Str. 11 (2007)

1855

Johanna Mosheim wird am 15. Mai als Tochter des Handelsmanns Samuel Mosheim und dessen zweiter Frau Sara, geb. Meyerhoff, aus Medebach, geboren. Die Eltern sind zu diesem Zeitpunkt 22 bzw. 51 Jahre alt. Zur Familie gehören bereits zwei Töchter aus der ersten Ehe des Vaters – die 13jährige Clara und die 9jährige Rosa - und zwei Brüder aus der zweiten Ehe – der 3jährige Max und der knapp 2jährige Emil.

Die Familie wohnt im Haus Prof.-Kümmell-Straße 8.

Goddelsheim, **Korbach**

1857

Schwester Bertha wird geboren.

1859

Bruder Jacob wird geboren.

1861

Schwester Fanny wird geboren.

1863

Am 29. Juli stirbt der Vater. Johanna ist 8 Jahre alt. Die Mutter muss sich um die insgesamt 6 Kinder zwischen 2 und 11 Jahren allein kümmern. (Rosa ist inzwischen gestorben, und die 21jährige Clara heiratet wenig später und verlässt das Elternhaus.)

1876

Die 21jährige Johanna Mosheim heiratet am 24. Oktober in Korbach Salomon Katz (32 Jahre alt). Sie zieht zu ihm in das Haus Lengefelder Str. 11

1877

Am 4. August wird die älteste Tochter Hermine geboren.

1879

Am 20. Juli wird Sohn Siegfried geboren.

1882

Am 2. Januar erblickt Tochter Emma das Licht der Welt.

1883

Am 11. September wird Meta geboren.

1885

Am 29. November wird Margarete, das jüngste Kind der Familie, geboren. Salomon Katz ist 41, Johanna 30 Jahre alt.

1901

Salomon und Johanna Katz sind 25 Jahre verheiratet.

1904

Hermine, die älteste Tochter, heiratet den 33jährigen Hotelier und Kaufmann Alfred Rothschild und zieht zu ihm nach Vöhl, wo sie das Hotel „Prinz Wilhelm“ betreiben.

1905

Enkel Richard Rothschild wird am 12. Mai in Vöhl geboren.

1907

Tochter Emma heiratet den 33jährigen Sachsenhäuser Kaufmann Maximilian Hirsch und zieht zu ihm.

1908

Am 17. März wird in Sachsenhausen Enkel Bernhard geboren.

Goddelsheim, **Korbach**

1909

Am 8. April wird in Sachsenhausen Enkelin Else geboren.



Johanna Katz und ihre Mutter Sara Mosheim, geb. Meyerhof¹

1911

Am 11. Juni heiratet Sohn Siegfried in Elberfeld die von dort stammende Hedwig Plaut. Das Ehepaar lebt wohl von Anfang an in Siegfrieds Elternhaus in Korbach.

Am 1. September heiratet Tochter Meta den aus Grebenstein stammenden Moritz Neuhahn und zieht zu ihm.

1917

Mutter Sara stirbt im Alter von 84 Jahren in Korbach.

1920

Enkelin Hildegard wird in Sachsenhausen geboren.

1923

Tochter Meta stirbt in Grebenstein und wird in Korbach beigesetzt.

¹ Foto aus dem Besitz von Gerda und Richard Rothschild



Salomon und Johanna Katz 1926²

1929

Salomon Katz stirbt am 12. November im Alter von 75 Jahren und wird auf dem jüdischen Friedhof in Korbach beigesetzt.

1933

Im Juni wird Enkel Richard Rothschild für zwei Wochen ins Frankfurter Gefängnis gesteckt. Er entschließt sich Deutschland zu verlassen.

1934

Enkel Richard Rothschild bereitet sich in der Hachschara in Grüssen auf die Ausreise nach Palästina vor.

Enkelin Else Hirsch wandert nach Palästina aus.

Schwiegersohn Maximilian Hirsch stirbt am 27. April in Sachsenhausen.

Am 1. Dezember geht Enkel Richard zur Erleichterung der Ausreise eine „Scheinehe“ mit der Kölner Jüdin Gerda Westfeld ein.

1935

Im Januar wandern Richard und Gerda Rothschild nach Palästina aus.

1937

Enkel Bernhard Hirsch wandert nach Palästina aus.

Tochter Emma kommt im Juni von Sachsenhausen zurück ins Elternhaus nach Korbach.

Johanna Katz ist inzwischen 82 Jahre alt.

1938

² Foto aus dem Besitz von Gerda und Richard Rothschild

Goddelsheim, **Korbach**

Manfred Goldwein notierte in seinem Tagebuch, dass er anlässlich seiner Auswanderung in die USA von jemandem, den er als „alte Katz“ bezeichnet, einen Trainingsanzug als Abschiedsgeschenk erhalten hat.³ Wahrscheinlich ist Johanna Katz gemeint.

Nach der Pogromnacht im November werden Sohn Siegfried und Schwiegersohn Alfred Rothschild verhaftet und über Kassel ins Konzentrationslager Buchenwald gebracht. Wann Siegfried dort wieder entlassen wurde, ist nicht bekannt.

1939

Enkelin Hildegard emigriert im August nach Schweden

Anfang September kommt Schwiegersohn Alfred Rothschild mit schlimmen inneren Verletzungen von Buchenwald zurück. Der Vöhrler Arzt Dr. Evers weist ihn ins Krankenhaus nach Korbach ein. Hermine Rothschild zieht am 6.9.1939 mit ihm nach Korbach, Tylenturm 4, in das Hinterhaus der Lengfelder Str. 11, wo ihr Bruder Siegfried und dessen Frau Hedwig Katz wohnen. Alfred stirbt am 13.9.1939 im Hause Katz. Hermine zieht am 25.9.1939 zurück nach Vöhl. Ihre Schwester Emma Hirsch leistet ihr eigene Wochen lang in Vöhl Beistand (25.9. bis 18.10.).



Johanna Katz⁴

1941

Im Herbst muss die Familie das Haus Lengfelder Straße 11 verlassen und in das Haus Kirchstraße 13 umziehen.

Sohn Siegfried und Schwiegertochter Hedwig Katz wurden am 26.9.1941 nach Wrexen deportiert und in einem Sammellager untergebracht, das man in der Papierfabrik Haupt eingerichtet hatte.⁵

1942

Johanna Katz' 87. Geburtstag am 15. März ist der traurigste ihres Lebens, wie Tochter Emma Hirsch an Verwandte schreibt. Sohn Siegfried, der in Wrexen trotz seiner inzwischen 63 Jahre

³ Manfred Goldweins Tagebuch in: <http://in1000.goldwein.net/diary.pdf>

⁴ Foto aus dem Besitz von Gerda und Richard Rothschild

⁵ Karl Wilke: Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Korbach, Korbach 1993, S. 19

Goddelsheim, **Korbach**

Zwangsarbeit leisten muss, bekommt keinen Urlaub. Tochter Hermine aus Vöhl kann nicht kommen, weil sie zum nächsten Bahnhof hätte laufen müssen, was wegen eines verletzten Fußes nicht möglich ist. Schwiegertochter Hedwig kann nur einige Stunden bleiben, weil sie am Abend zurück in Wrexen sein muss. Allerdings kommen die Mitbewohner in der Kirchstraße 13 zum Gratulieren.

Anfang April bekommt Tochter Emma die Nachricht, dass sie demnächst in den Osten deportiert wird. Die nächsten Wochen sind bestimmt von den Vorbereitungen der Deportation.

Ende Mai werden Emma und Hermine, Siegfried und Hedwig abgeholt und nach Kassel gebracht. Am 1. Juni werden sie von dort nach Lublin und schließlich nach Sobibor transportiert, wo sie in den Gaskammern umgebracht werden. Nur Tochter Margarete darf bei Johanna Katz bleiben. Schon wenige Wochen später müssen auch sie Korbach verlassen. Am 17. Juli meldeten sie sich nach Kassel ab.⁶

Die Juden Nordhessens wurden in Kassel gesammelt. Fast alle Juden des Kreises Waldeck wurden bereits einige Zeit vor der Deportation nach Kassel umgesiedelt. Für diejenigen, die erst Anfang September aus ihren Häusern geholt wurden, galt:

Die Staatspolizei hatte die Transporte nach Kassel akribisch vorbereitet: aus 20 Ortschaften wurden die Juden am 5., aus 28 Ortschaften am 6. September 2006 zu vorher exakt festgelegten Zeiten abgeholt. Einer oder – nach Bedarf – mehrere Polizeibeamte hatten die Juden bis Kassel zu begleiten. Auch eine aus Juden bestehende Transportleitung, die auch Ordner einsetzt, sollte nach der Weisung der Staatspolizei Kassel eingerichtet werden

Zu dem Transport, der in Kassel zusammengestellt wurde gehörten:

Stadt Kassel	373 Juden (Altersheime der Mombach- und der Großen Rosentraße)
Stadt Fulda	73
Stadt Hanau	21
Stadt Marburg	44
aus den Landkreisen:	
Eschwege	53
Frankenberg	21
Fritzlar-Homberg	19
Fulda	7
Gelnhausen	3
Hanau	57
Hersfeld	2
Hünfeld	22
Marburg	34
Melsungen	12
Rotenburg	13
Schlüchtern	14
Witzenhausen	15
Waldeck	1
Ziegenhain	13
Schmalkalden (Thür.)	8

Am 7. September wurden die nordhessischen Juden von Kassel aus mit dem Transport XV/1⁷ ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Der Zug fuhr über Bebra, Erfurt und Weimar zunächst nach Chemnitz, wo weitere Juden aus dem Südwesten Sachsens zustiegen. In Theresienstadt kam der Zug am 8. September an. Von diesem einzigen Transport von Kassel nach Theresienstadt wurden 207 Personen bereits im selben oder im folgenden Monat nach Treblinka deportiert und umgebracht. 244 Personen aus diesem Transport wurden im Frühjahr

⁶ Karl Wilke: Die Geschichte der jüdischen Gemeinde Korbach, Korbach 1993, S. 20

⁷ Unter der Nummer XV/1 wurde der Zug in Theresienstadt registriert; in Kassel hatte er die Nummer Da 511.

Goddelsheim, **Korbach**

1943 und im Jahre 1944 nach Auschwitz deportiert. 70 Personen aus dem Kasseler Transport erlebten die Befreiung des Lagers Theresienstadt im Mai 1945.⁸

Johanna Katz starb bereits knapp drei Wochen nach ihrer Ankunft am 26. September in Theresienstadt.

Name und Geburtsdatum sind auf dem Gedenkstein für die Opfer des Holocaust auf dem jüdischen Friedhof vermerkt.⁹

⁸ Quelle: Alfred Gottwaldt, Diana Schulle: Die >>Judendeportationen<< aus dem Deutschen Reich 1941-1945, Wiesbaden 2005; nach einer „Liste aller Transporte aus Theresienstadt“ der Theresienstädter Initiative (http://www.terezinstudies.cz/deu/ITI/database/tr_out_date) gab es Ende Januar und Anfang Februar und dann erst wieder ab September Transporte von Theresienstadt nach Auschwitz.

⁹ Wilke, S. 49